

nahm, einen „schlechten Tag“, der ja der Ausgangspunkt für die Arbeit mit Mikroszenen war, per Mikroszenenprotokoll einzufangen. Das könnte ein Zufall sein, aber auch das Ergebnis der Selbstbeobachtung [14].

Der zur Selbstbeobachtung notwendige Wechsel der Systemebene, der geforderte Blick von Außen auf das Geschehen, könnte das Geheimnis, dass alle beobachteten Tage besser waren, als die nicht beobachteten, erklären.

Zu guter Letzt ist das Mikroszenenprotokoll für mich zu einem heilsamen Mittel für Selbstachtung und Wertschätzung geworden, denn mir war vor dem dargestellten Unternehmen nicht klar, mit welcher ungeheuerlichen Komplexität des Lebens wir Hausärzte tagtäglich umgehen.

**Interessenkonflikte:** keine angegeben.

#### Korrespondenzadresse

Dr. med. Gisela Volck  
Löwengasse 27L  
60385 Frankfurt am Main  
Tel.: 069 455938  
Fax: 069 451114  
E-Mail: dr.gisela.volck@t-online.de

### Literatur und Anmerkungen

1. Die durchgehend männliche Form zur Bezeichnung sowohl der Ärztinnen und Ärzte als auch der Patientinnen und Patienten wurde gewählt, um die inhaltliche Fassung des Textes zu erleichtern. Gemeint sind natürlich sowohl Männer als auch Frauen.
2. Die persönlichen Erfahrungen und Abschnitte dieses Textes gehen alle auf die Erstautorin, Gisela Volck, und ihre hausärztliche Praxis zurück.
3. Uexküll T v, Geigges W, Plassmann R. Integrierte Medizin, Modell und klinische Praxis. Stuttgart, New York: Schattauer, 2002: 21
4. Uexküll T v et al., 2002: 3–22
5. Uexküll T v et al., 2002: 33
6. Die Geschichten der Patienten und ihre Initialen wurden anonymisiert.
7. Uexküll T v et al., 2002: 23–33
8. Bensaid N. Sprechstunde. Arzt und Patient als Partner. Olten, Freiburg im Breisgau: Walter, 1978
9. Witte N. Ärztliches Handeln im Praxisalltag. Eine interaktions- und biographieanalytische Studie. Frankfurt a.M.: Campus, 2010
10. Kreher S, Brockmann S, Sielk M, Wilm S, Wollny A. Hausärztliche Krankheitskonzepte. Analyse ärztlicher Vorstellungen zu Kopfschmerzen, akutem Husten, Ulcus cruris und Schizophrenie. Studien zur Gesundheits- und Pflegewissenschaft. Bern: Hans Huber, 2009
11. Der Begriff wird auch im Kontext der Analyse von Arzt-Patient- oder Therapeut-Patient-Interaktionen (z.B. mithilfe von Videodokumentationen) in Fortbildung und Forschung verwendet. Als Mikroszene kann dabei auch lediglich ein kurzer Ausschnitt innerhalb einer Arzt-Patient-Interaktion bezeichnet werden.
12. Luhmann N. Einführung in die Systemtheorie. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme Verlag, 2009: 155–161
13. Witte N, 2010: 447
14. Simon F. Einführung in Systemtheorie und Konstruktivismus. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme Verlag, 2011



## Vorankündigung 37. GHA-Symposium

### „Änderung der Approbationsordnung – Fokus Allgemeinmedizin“

**Termin: 16./17. Juni 2012**

**Veranstaltungsort: Stiftung RUFZEICHEN GESUNDHEIT**

**Wolfratshauer Straße 9, 82065 Baierbrunn bei München**

**Hotelbuchung unter [www.gha-info.de](http://www.gha-info.de)**